Ein Pilotprojekt, das Schule machen muss

„Brückenkurs" in Seligenthal soll internationalen Jugendlichen den Einstieg erleichtern

von Hans Müller

Wenn es nach den Mitgliedern der Kreisausschusses geht, dann muss dieses Pilotprojekt im wahrsten Sinne des Wortes Schule machen. Am Gymnasium Seligenthal wird in Kürze erstmals eine jahrgangs- und schulartübergreifende Klasse für bayerische zuwandernde Neuankömmlinge angeboten, die aufgrund besonderer Deutschkenntnisse Bedarf in der Region Landshut nicht angemessen unterrichtet werden könnten. In diesem „Brückenkurs" sollen die Schüler im Alter von 10 bis 17 Jahren in erster Linie Deutsch lernen, um möglichst rasch an eine Regelschule wechseln zu können, die für sie am besten geeignet ist.

Am Gymnasium Seligenthal soll mit einem neuartigen „Brückenkurs" jungen Zuwanderern in der Region Landshut der Zugang zum gegliederten Schulsystem erleichtert werden.

Das Problem besteht nicht erst, seit immer mehr minderjährige Flüchtlinge und jugendliche Asylbewerber in die Stadt und ins Landkreis Landshut kommen. Vielmehr spiegelt sich darin vor allem auch die „Globalisierung der Arbeitsmärkte" wider. Denn Global Player wie BMW, Dreidaimler oder eben gerad dort Tuchs und Hilfsarbeiten nicht nur auf dem heimischen Arbeitsmarkt, sondern weltweit rekrutieren, ist Jüngst ging und gute, meist mittlerweile auch bei Kleinern und mittelständischen Betrieben ebenso wie in der Gastronomie vermehrt Mitarbeiter angestellt werden, die nur der Europäischen Union oder zumindest anderen Kontinent stammen. Die „Neuen" mit dem anderen Pass in den Betrieb zu integrieren, ist vielfach bereits zur Realität geworden.

Irritationen vorbeugen

Lehrerangesichts teacher gebnis Jahr auf wenn die neuen Kollegen zusammen mit ihren schulpflichtigen Kindern nach Niederbayern ziehen – und Sorgenkinder ein gegliedertes Schulsystem vorfinden, das sie in dieser Ausgeprägung in ihren Heimatländern nicht oder erst in der Sekundarstufe II gibt. Wenn die Kinder dann auch noch keine Wort Deutsch sprechen und sich in Englisch ebenfalls mehr schlecht als recht verständigen können, ist guter Rat zwar Jede Unik auch auf die Kinder ortscher Kontingentflüchtlinge zu, die in der Regel ebenfalls eine gute Schulbildung mitbringen, aber anfangs «Probleme am ersten Sprachen Deutsch beherrschen und Aufnahmen dem Unterricht nicht folgen können.

Gerade für diese Kinder seien Irrit. und Irritationen unvermeidbar. Vielmehr sie an den Mitschülerkreis eingeschlossen. Übergangsklassen „nicht immer eine befriedigende Lösung", erklärt die Schulleiterin des Gymnasiums Seligenthal, Ursula Wagner. Denn dort müsse sie zurzeit mit Kindern in einer Klasse, die aufgrund ihrer Imgrate sehr unterschiedlich sind „nach gut nicht analysiert" seien, während sie selbst vor ihrem Umzug nach Niederbayern in ihrer Heimat offenbar eine weiterführende Schule besucht hätten und auch die eine oder andere Fremdsprache beherrschen, nur eben kein Deutsch. Das stelle die Lehrerkräfte der Übergangsklassen allen Kindern wiederum und gerecht werden zusammen, hierbei immer zu wenig Zeit, um begabte und ehrgeiz lernende Kinder individuell zu fördern.

Talente nicht vergeuden

Dieses Kontrast führt die Schulleiterin eher zu der Ansicht, die vorhandenen ab Gastschülerinnen Fachschule oder einem Gymnasium nicht erst an

isarIV